

Das Bauernballet mit den Dudelsäcken.

Prinz Josef Friedrich von Hilburgshausen hatte einmal beschlossen, ein Bacchantenfest zu geben, bei welchem ein komisches Ballet vorgestellt werden sollte. Die Rollen der Carroussel-Ritter, Tänzer und Tänzerinnen u. s. w. waren für Bauernburschen und Bauernmädchen bestimmt. Zum Ballet wurden einundzwanzig Paare auserlesen. Um aber den Bauern die vielen und wirklich schweren Touren begreiflich zu machen, mußten vierzig Personen vom Hofstaat das Ballet erst einstudiren. Obwol tagtäglich daran gearbeitet wurde, verstrichen doch über drei Wochen, ehe das Tanzen zu Stande kam. Die ganz einfache Melodie hatte Ditters von Dittersdorf nach dem Zeitmaß des Balletmeisters Pomperni aufgesetzt und bei den Proben wurde sie auf einer solitären Violine gespielt.

Als man eines Tages wieder probirte, sagte der Prinz:

„Nun müssen wir doch auch auf ein Orchester bedacht sein, das eben so komisch sein soll wie das Ballet.“

Der Prinz ließ die Kapelle vortreten und forderte Jeden auf, seine Meinung zu sagen. Selbst Gluck und Bonno wurden zu Rathe gezogen. Der Eine schlug Dies, der Andere Jenes vor. Als nun die Reihe an Ditters kam und dieser seine Stimme geben sollte, erzählte er:

„Im vorigen Jahre bin ich mit Baron Veust nach dem Dorfe Hof an der March spazieren geritten. Als wir an das Wirthshaus kamen, begegneten wir einer Hochzeitsgesellschaft, bei welcher zwei Dudelsäcke zum Tanz aufspielten; der eine große, den man sonst einen polnischen Bock nannte, war um eine Oktave tiefer gestimmt als der kleine und beide gaben zusammen einerlei Melodie. Wie wäre es, wenn man alle große und kleine Dudelsäcke, die auf den umliegenden Dörfern zusammen zu bringen sind, dazu nähme? Es würden sich leicht vier Stück unter ihnen finden, die zusammen stimmten, und diese werden ausreichend sein, um den ganzen Schloßplatz auszufüllen.“

„Bravo, bravo,“ rief der Prinz aus und klatschte vor Freude in die Hände, „Dein Einfall ist unter allen der beste; aber ich beschränke nur, daß die Kerls die nämliche Melodie zu blasen nicht im Stande sein werden.“

„Darauf habe ich keinen Kummer,“ antwortete Ditters, „denn die Melodie besteht ja nur sammt der Wiederholung aus 32 Tacten.“

Der Prinz schien noch Bedenken äußern zu wollen, doch war er schließlich mit seinem Kapellmeister einverstanden und sagte:

„Gut, besorge das Alles, so will ich Dich darum loben!“

Nach beendeter Balletprobe ertheilte Ditters dem Verwalter den Auftrag, sogleich auf alle Dörfer der Umgegend einen Expressen zu schicken, alle